

## **Vor 950 Jahren: Ein Priester stiftet einen Weinberg**

Der Priester Wetmann überträgt im Jahre 1061 an das Kloster St. Peter (dem späteren Stephanskloster in Würzburg) Weingarten u.a. am „Brunnberg“ (dem Winterhäuser Bromberg) unter der Bedingung, dass seine Nachkommen gewisse Eigentumsrechte behalten. Interessant ist, dass der Priester offenbar nicht ehe- bzw. kinderlos lebt. Der Zölibat wird in der Kirche erst etwas später wirklich verbindlich.

Die Familie Wetmann scheint eine der einflussreichen Winterhäuser „Urfamilien“ zu sein. Sie lässt sich im Ort mindestens bis ins 16. Jahrhundert nachweisen. Hervorzuheben ist hier Martin Wetmann, der 1464 am Marienaltar der St.-Nikolaus-Kapelle in Winterhausen eine Frühmesse stiftet. Das bedeutet, dass seine Familie die Einkünfte aus Gütern stiftet, mit denen der die Messe zelebrierende Priester bezahlt wird. Auf diese Priesterstelle sollen in erster Linie Nachkommen des Stifters gelangen. Das Vorschlagsrecht stehen Wetmann und nach seinem Tode der Gemeinde Winterhausen auf immer zu. Bei einer Wiederbesetzung im Jahre 1520 ist kein Glied der Familie Wetmann für die Stelle geeignet. Allerdings warte man auf einen Wetmann zu Rom, der noch nicht nach Winterhausen zurückgekommen sei.